lich zum Zweck eines Windfanges gedient haben. Werden die nach innen in die Diele hineinschlagenden Torflügel behufs Lüftung des Hauses geöffnet, so pflegt man die in der Fläche der Außenwand angebrachten hölzernen etwa $1\,^1/_2$ m hohen Gitter, »Hecks« an Stelle der Tore geschlossen zu halten. Oft sind in dieser Nische auch noch besondere Türen nach den Pferdeställen angeordnet (vgl. Haus Langlingen Hannover Tafel 7 Abb. 15).

Das Flett (Flett, alts. fletti, friesisch flet, ist ein gemeingermanisches Wort, das eigentlich das flach ausgebreitete Lager, dann Halle und Flur bedeutet) bildet die Fortsetzung der Diele und trägt, da es in der ganzen Breite des Hauses offen ist, vollständig den Charakter einer dreischiffigen Halle. Um für die beiden mit dem Mittelschiff verbundenen, die Verlängerungen der Ställe bildenden Seitenräume eine reichlichere

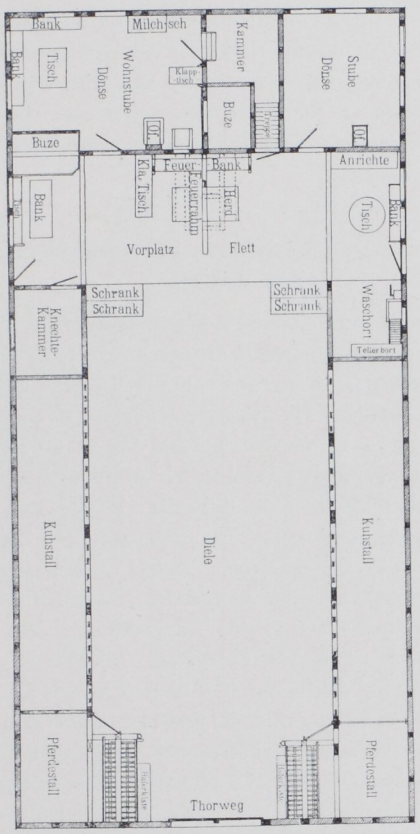

Abb. 2. Bauernhaus in Heede. Grafschaft Diepholz. Grundriss.

Kopfhöhe zu erhalten, ist hier der »Flettholz« genannte Riegel etwas höher angelegt als sonst der Hillenbalken. Das Flettholz wird aus besonders starkem Eichenholze bis zu 60 cm hoch hergestellt. (Vgl. den Längsschnitt der Hängemühle bei Diepholz Tafel 5 Abb. 2.) Da das Flett mehrere, gewöhnlich zwei Fache breit ist, werden die sonst störenden Holzständer unterhalb des Flettholzes fortgelassen; sie setzen erst oberhalb des Holzes auf letzterem auf. Wegen der zahlreichen Fenster trifft eine Fülle von Licht bis in die Mitte des Fletts und beleuchtet die gehobene Decke des Mittelbaues mit Reflexlichtern. Es entsteht hier jenes malerische Halbdunkel, dessen Reiz noch dadurch erhöht wird, daß sich mit all diesen Lichtern der qualmende Rauch des Herdfeuers mischt. In dieser Beleuchtung nehmen sich die beiden zu Pferde- oder Drachenköpfen ausgebildeten, aus der Hinterwand wagerecht

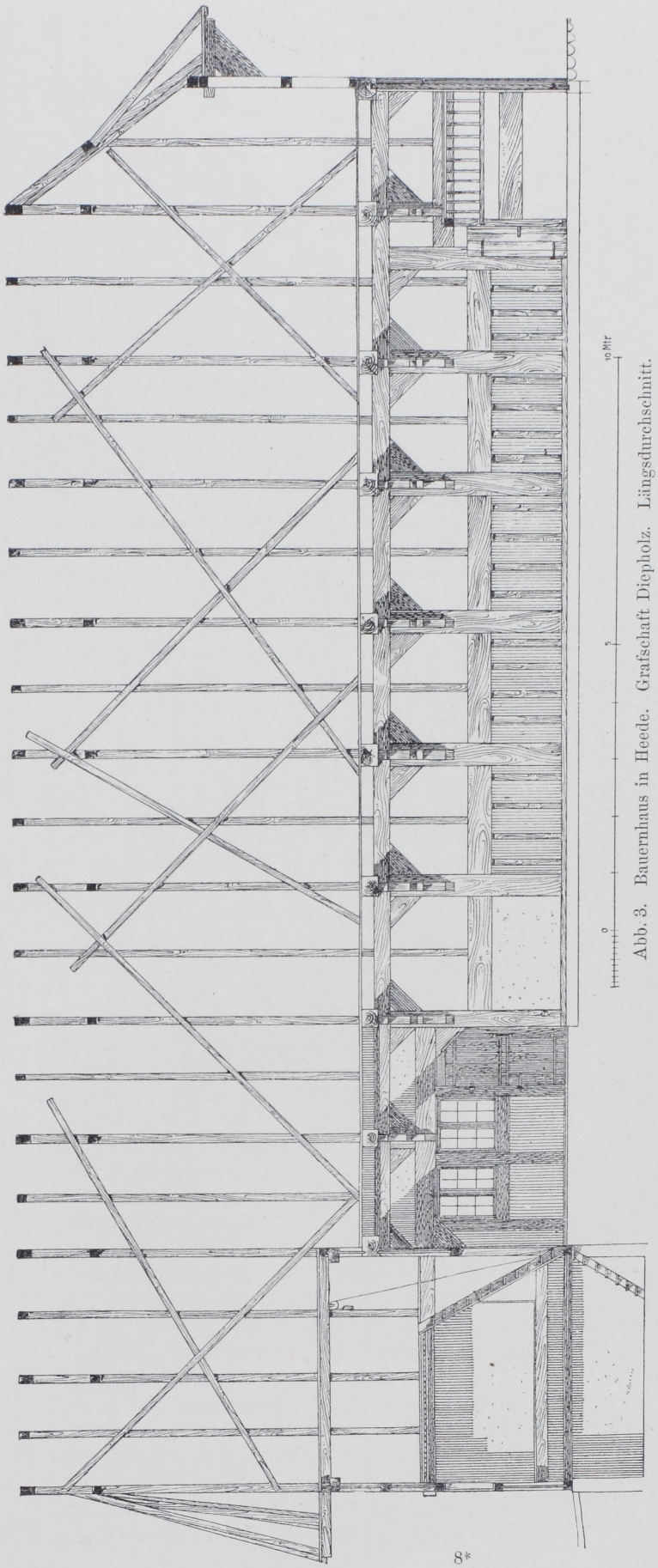

Abb. 3. Bauernhaus in Heede. Grafschaft Diepholz. Längsdurchschnitt.